

## Erster Blick

### auf Treuens Namen und Sagen Geschichte.

Wenn du, lieber Leser, an altem Gemäuer den Ephen sich emporranken siehst, mit knorrigem Stamme und weit verzweigtem Geäst, so reden diese Ranken dir besser noch als das verwetternete Gestein von des Gebäudes hohem Alter.

So rankt sich an dem „uralten Städtlein“ Treuen, wie es P. M. Rudorff schon 1662 nennt, eine seltsame Sage über seinen Ursprung empor, und bezeugt schon mit ihrem Vorhandensein dieses „uralt“ aufs Beste.

P. Johann Gottfried Franke, seit 1743 Pfarrer hier, hat diese wunderliche Ur Geschichte Treuens der „Chronika der Stadt Lengenfeld“ entnommen, einer Handschrift des Diaconus M. Fiedler, deren Abschrift mit den Konneberger'schen Aufzeichnungen mir übergeben ward, und erzählt sie in der weiterschweifigen Art der damaligen Chronisten, die mir zu kürzen gestattet sei, wie folgt:

„Der berühmte Bischof Johann Lupus (d. h. Wolf), der vor 200 und mehr Jahren gelebt, und von Hermannsgrün gebürtig gewesen, findet zu Treuen in einen Stein die griechischen Worte eingehauen:

Δρυιδῶν μέγιστος Δυρβαλὸς sc.  
ἱερεὺς.

diese Inschrift deutet er: „Der Druiden höchster Eichensteiger“ oder „Eichenhauer-Priester“.

Er vermeinet, es sei diese Schrift in den Stein gehauen worden zum Gedächtniß des Vornehmsten der Druiden, jener heidnischen Priester, welche keine Tempel oder Bilder, wie